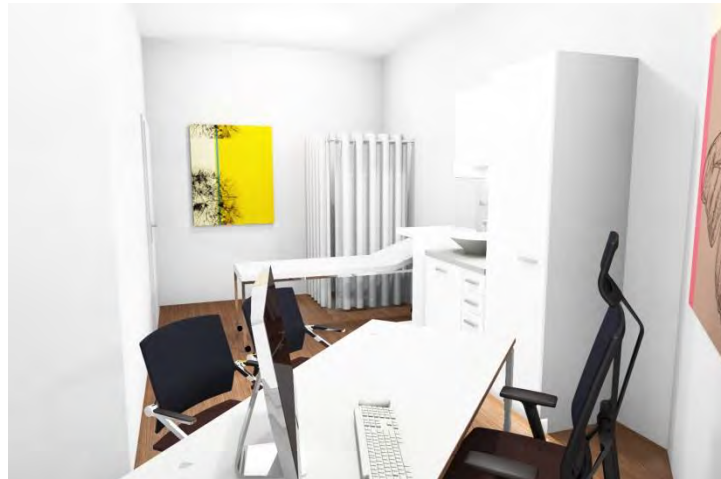


# Jahresbericht 2015



Schaffhausen, im März 2016

Liebe Mitglieder  
Liebe Gönner und Sponsoren  
Liebe Gäste  
Sehr geehrte Damen und Herren

In diesem Jahr durchliefen wir Höhen und Tiefen:

- Zum Jahresbeginn verloren wir viele unserer Klientinnen und Klienten wegen Umzug ins Altersheim oder wegen Todesfall, weshalb das Pflorgeteampersonal weniger zum Einsatz kam. War der Jahresbeginn also eher ruhig, erlebten wir gegen Ende Jahr einen erneuten Boom. Wir wussten kaum wie wir alles auffangen können. Dank engagierten und flexiblen Mitarbeiterinnen konnten wir jedoch die beiden besonderen Situationen bestens meistern.
- Nachdem wir die Idee von einem Gesundheitszentrum schon fast aufgegeben haben, drehte sich plötzlich der Wind und das Schiff geriet wieder voll in Fahrt.

Die Anforderungen an einen privaten Spitexbetrieb der seine Klientinnen und Klienten ernst nimmt sind hoch:

- Es gilt die individuellen Kundenwünsche zu respektieren und einen 24-Stunden-Betrieb sicherzustellen. Die Besuchszeiten bei Klientinnen und Klienten sind zwingend einzuhalten.
- Bezugspersonen-Pflege: heisst ganzheitlich orientierte Krankenpflege – Pflege und Hilfe im Haushalt aus einer Hand wird zur Selbstverständlichkeit.
- Der Kontakt mit Spitälern, Ärzten und Krankenversicherern erfolgt immer mehr auf digitalem Wege. Wer nicht am Ball bleibt, ist schnell weg vom Fenster.

Unsere Strategieziele bleiben deshalb:

- Unternehmenssicherung mit einem innovativen Gesundheitszentrum im Seewadel;
- auf Trends zeitgerecht reagieren; und
- dabei unsere Philosophie leben: **kompetent – persönlich – unkompliziert**

## **Geschäftsverlauf**

Der Vorstand beschäftigte sich im letzten Geschäftsjahr intensiv mit der Entwicklung des „Gesundheitszentrums Seewadel“. Der operative Bereich wurde durch die Geschäftsleitung behandelt. Dazu trafen sich der Geschäftsleiter und die Leiterinnen der Teilbereiche zum wöchentlichen Austausch.

Gegenüber den beiden Vorjahren haben wir uns wie folgt entwickelt:

	2013	2014	2015	%
<b>Krankenpflege</b>	7'333 Stunden	8887 Stunden	9194 Stunden	3.5 %
<b>Haushilfedienst</b>	8117 Stunden	10084 Stunden	10595 Stunden	5.1 %
<b>Betreuung</b>	904 Stunden	815 Stunden	482 Stunden	- 41.0 %

Beurteilung der Situation:

### **Krankenpflege**

Mit 307 Mehrstunden zum Vorjahr oder einem Plus von 3.5 % haben wir uns nur unwesentlich gesteigert. Nachdem die ersten Monate stundenmässig ausserordentlich schwach waren, konnten wir dieses Defizit im letzten Quartal wieder auffangen und das Jahr doch noch positiv abschliessen. In der Grundpflege leisten wir heute 65.6 % in der Behandlungspflege 35.4% der Einsätze. Mit diesen Zahlen liegen wir genau im schweizerischen Durchschnitt. Dies hat zur Folge, dass sich auch die Kosten der Grund- und Behandlungspflege verschoben haben. Trotz mehr Stunden büssten wir rund CHF 20'000 ein. Beim Budget müssen wir dieser Entwicklung besser Rechnung tragen.

Zeitweise mussten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hohe Spitzenbelastungen in Kauf nehmen, um den Anforderungen aller Klientinnen und Klienten gerecht zu werden. Mit hoher Beweglichkeit und teilweise enormem Engagement haben unsere Angestellten diese Herausforderungen mit Bravour gemeistert.

### **Haushilfedienst**

Auch hier sind wir zufrieden. Während dem Berichtsjahr durften wir pro Monat durchschnittlich 160 Klientinnen und Klienten im Haushalt unterstützen. Das Kochen über Mittag wird von unseren Klientinnen und Klienten sehr geschätzt und erfreut sich einer regen Beliebtheit. Gerade mit entsprechenden Dienstleistungen lässt sich die Wohnqualität zu Hause enorm steigern.

### **Betreuung**

Diese Tätigkeit bezieht sich auf einzelne, zeitlich stark beschränkte Entlastungseinsätze von pflegenden Angehörigen. Wir sind uns bewusst, dass es sich hierbei um eine Leistung handelt, welche von den Krankenkassen nicht übernommen wird. Sie sind deshalb Personen vorbehalten die in der Lage sind, sich diese Art der externen Betreuung zu leisten. Hohe Schwankungen liegen bei diesen Einsätzen auf der Hand.

### **Association Spitex privée Suisse ASPS** (Verband privater Spitex Vereine Schweiz)

Im November 2015 haben wir mit den 10 ASPS-Mitgliedern im Kanton Schaffhausen eine Kennen-Lern-Veranstaltung durchgeführt. Während die ASPS mit 151

Mitgliedern und ca. 6000 Mitarbeitenden eine gute Plattform auf nationaler Ebene bildet, können wir dies auf kantonaler Ebene sein.

In diesem Jahr haben die Delegierten einem sogenannten Basisvertrag ASPS zugestimmt. In diesem Vertrag werden verbindliche Anstellungsbedingungen für die Mitglieder definiert. Damit erhalten wir

- ein wichtiges Mittel gegen einen zwingenden GAV;
- ein Hilfsmittel für Mitglieder: als sinnvolles Personalreglement;
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei der privaten Spitex;
- Vermeidung von (medialen) Angriffen auf Mitglieder und ASPS.

Wir werden diesen Vertrag übernehmen.

## Finanzen

### Bilanz

	2015 CHF	2014 CHF
<b>AKTIVEN</b>		
<b>UMLAUFSVERMÖGEN</b>		
Kasse	3'155.40	3'687.60
PostFinance Konto 90-198229-3	71'859.67	89'437.00
Ersparniskasse in Schaffhausen Konto-Korrent CH94 0683 5016 1022 9410 8	126'679.28	175'853.95
Guthaben Verrechnungssteuer	302.40	302.40
Debitoren	131'173.65	118'616.80
Transitorische Aktiven	35'561.45	23'224.60
	<b>368'731.85</b>	<b>411'122.35</b>
<b><u>TOTAL AKTIVEN</u></b>	<b>368'731.85</b>	<b>411'122.35</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>FREMDKAPITAL</b>		
Kreditoren	155'569.20	164'559.80
	<b>155'569.20</b>	<b>164'559.80</b>

**RÜCKSTELLUNGEN/REINVERMÖGEN**

Rückstellungen Projekte	5'820.35	18'197.15
Rückstellungen Fahrzeuge	2'700.00	15'000.00
Vereinskapital	<u>204'642.30</u>	<u>213'365.40</u>
	<b>213'162.65</b>	<b>246'562.55</b>
<b><u>TOTAL PASSIVEN</u></b>	<b><u>368'731.85</u></b>	<b><u>411'122.35</u></b>

**Erfolgsrechnung**

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>ERTRAG</b>		
Einnahmen Pflege, Betreuung und Hausdienst	1'008'277.90	1'016'471.25
Einnahmen Personalausleihe	3'200.00	3'700.00
Einnahmen Materialverkauf	42'699.80	41'375.85
Kapitalertrag	74.80	217.75
Mitgliederbeiträge	14'365.00	16'500.00
Beiträge Behörden und Gemeinden	87'808.55	86'139.60
Spenden, Zuwendungen	49'104.20	27'316.50
<b><u>GESAMTERTRAG</u></b>	<b><u>1'205'530.25</u></b>	<b><u>1'191'720.95</u></b>
<b>AUFWAND</b>		
Löhne	933'449.60	896'342.25
Sozialversicherungsaufwand	99'918.05	102'290.15
Übriger Personalaufwand	14'012.00	16'117.85
Medizinisches Verbrauchsmaterial	25'653.65	27'929.55
Fahrzeugaufwand	12'330.05	8'724.75
Fahrkostenentschädigungen	15'880.10	14'922.45
Raumaufwand	41'793.40	34'005.20
Anlagenunterhalt	926.65	2'553.35
Repräsentationsaufwand	12'366.55	14'007.30
Verwaltungsaufwand	20'851.65	18'810.90
EDV-Aufwand	26'986.65	7'911.15
Werbeaufwand	4'582.50	5'371.30
Beiträge Mitgliedschaften und Verband	4'175.00	4'000.00
Sachversicherungen	1'327.50	1'186.20
übriger Betriebsaufwand	0	0
a.o. Aufwand	0	26'565.40
<b><u>GESAMTAUFWAND</u></b>	<b><u>1'214'253.35</u></b>	<b><u>1'180'737.80</u></b>
<b>REINVERLUST (-) / REINGEWINN</b>	<b>-8'723.10</b>	<b>10'983.15</b>

Gegenüber dem Budget mussten wir einen Verlust in Kauf nehmen. Dieser ergab sich durch Mindereinnahmen bei der Behandlungspflege, Mehrausgaben durch die Bürobesetzung am Vormittag, unvorhergesehener Mehraufwand im EDV-Bereich sowie Vorleistungen zu Gunsten des Gesundheitszentrums.

## **Personelles**

Wir beschäftigen 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilzeitpensen (auf Vollzeitpensen umgerechnet sind dies 13,5 Stellen)

- im Bereich Krankenpflege 15 Mitarbeiterinnen
- im Bereich Haushilfedienst 18 Mitarbeiterinnen
- im Bereich Betreuung 2 Mitarbeiterinnen
- im Fahrzeugunterhalt 1 Mitarbeiter
- in der Verwaltung/Buchhaltung 1 Mitarbeiterin
- als Geschäftsleiter 1 Mitarbeiter

Neu unterstützen uns seit letztem Jahr

- im Bereich Krankenpflege Katrin Mletzko (01.03.2015)
- im Bereich Haushilfedienst  
Gabriela Salamon (03.01.2015)  
Brigitte Baldegger (26.05.2015)  
Jeanette Gasser (02.11.2015)  
Lydia Sätteli (01.12.2015)  
Beatrice Ramseyer (01.02.2016)

Wir heissen diese Mitarbeiterinnen herzlich in unserem Team willkommen.

Aus dem Verein ausgetreten sind im Haushilfedienst Caroline Keller, Cornelia Gutschi, Branka Ladisic, Monika Landert und Barbara Marugg.

## **Betrieb**

### **Dienst- und Einsatzplanung**

Wir betreuen pro Monat im Durchschnitt 80 Klientinnen und Klienten in der Pflege und 160 Kundinnen und Kunden im Haushilfedienst. Mit 15 Pflegefachfrauen und 18 Mitarbeiterinnen im Haushilfedienst, alle in Teilzeit und mit entsprechenden Freizeitwünschen wurde eine präzise Diensteinteilung von Hand immer schwieriger. Hier mussten wir uns verbessern und haben uns deshalb folgende Ziele gesetzt:

- mit dem Klienten abgesprochene Besuchszeiten sind zwingend einzuhalten;
- die Kundenbetreuung wird verbessert;

- Bezugspersonen-Pflege: Pflege und Hilfe im Haushalt aus einer Hand;
- Teilzeit- und Freizeitplanung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Einsatz besser berücksichtigen.

Ab Juni 2015 haben wir deshalb begonnen die Dienstplanung (Planung Freitage, Ferien) und die Einsatzplanung elektronisch zu machen. Mit der elektronischen Planung erhielten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Dienstplan fortan jeweils direkt auf das Handy übermittelt. Zudem haben wir gleichzeitig eingeführt, dass immer nur ein kleines Team die gleichen Patientinnen und Patienten betreut. Diese Umstellungen bedeuteten ein Loslassen von gewohnten Strukturen und Gewohnheiten, was nicht ohne Probleme beim Personal von statten ging. Trotzdem darf ich nach einem halben Jahr Betriebszeit festhalten, dass sich der Wechsel gelohnt hat und wir die gesetzten Ziele bald vollständig erreichen werden.

Auf Jahresbeginn 2016 haben wir nun auch RAI-HC (elektronische Bedarfsabklärung, Pflegeplanung und Pflegedokumentation als Instrumentarium) eingeführt. Damit erfüllen wir eine Anforderung der Krankenkassen, welche dieses Instrument schon lange von uns einforderte. Hier sammeln wir zurzeit erste Erfahrungen. Da es sich um ein bewährtes und erprobtes System handelt, zweifeln wir nicht an dessen Erfolg.

### **Bereitschaftsdienst**

Der 24-Stunden-Bereitschaftsdienst ist uns ein hohes Anliegen. Bisher bewältigten wir dies mit einer „Tagesschwester“, welche ein Notfallhandy auf sich trug und somit in der Lage war, sofort zu handeln oder Notmassnahmen zu treffen. Die Erreichbarkeit des Pflegeteams 2000 basierte somit weitgehend auf dieser Notfallnummer (079 625 60 60). Unter diesen Umständen musste die Mitarbeiterin, welche gleichzeitig bei Klienten im Einsatz war, vorwiegend am Vormittag noch zusätzlich bis zu 20 Anrufe entgegennehmen. Aus diesem Grunde haben wir begonnen, jeweils vormittags unser Büro im Seewadelpark zu besetzen. Damit entlasten wir die bisherige „Tagesschwester“ und gewährleisten damit auch einen besseren Auskunftsdienst gegen aussen. Während der restlichen Zeit des Tages haben wir eine Pflegefachfrau im Einsatz, welche während dieser Zeit den Bereitschaftsdienst gewährleistet. Diese Zeit entschädigen wir mit einem besonderen Stundenansatz. Die zusätzlichen Bürokosten und der Bereitschaftsdienst generierten nicht budgetierte Mehrkosten. Die Erfahrung zeigt aber, dass es eine lohnende und zwingende Investition für eine gute Kundenbetreuung ist.

### **Praktikum von zwei lernenden FaGe (Fachangestellte Gesundheit) aus der Klinik Belair**

Im Juli/August 2015 durften wir auf Anfrage aus der Klinik Belair zwei lernende FaGe während je einer Woche im Spitex-Betrieb ausbilden. Für beide Seiten war es eine spannende und lehrreiche Zeit. Wir sind stolz über das Vertrauen, das uns die Klinik Belair auf diesem Wege entgegengebracht hat.



## Vereinsbewegungen

Der Verein zählt 632 Mitglieder. Im letzten Jahr

- durften wir 24 Einzel- und 12 Ehepaar-Neueintritte verzeichnen;
- mussten wir 11 Austritte wegen Umzug ins Alters- oder Pflegeheim bzw. Wegzug zur Kenntnis nehmen; und
- haben uns 22 Mitglieder oder Klientinnen und Klienten für immer verlassen

## Projekt „Gesundheitszentrum Seewadel“

Anlässlich der letzten Generalversammlung glaubten wir uns dem sehr nahe. Kurz danach sahen wir uns aber mit der Realität konfrontiert:



- ein Arzt sagte ab;
- ein möglicher Finanzpartner sprang deshalb auch ab; *und*
- viele weitere unliebsame Gräben taten sich auf!

Lange Zeit sah es so aus:



Nichtsdestotrotz motivierten wir uns von neuem und plötzlich ging es wieder aufwärts.

Die aktuelle Situation sieht so aus, dass

- wir das Baugesuch eingereicht haben;
- wir mit zwei Ärzten einen Vertrag abschliessen konnten;
- eine kompetente Bank im Rücken haben, die uns die Finanzierung und Unterstützung zugesichert hat.



Die Vorarbeiten laufen bereits auf Hochtouren. Eine Resonanzgruppe, bestehend aus Vereinsmitgliedern, wird die Vorbereitungen nochmals prüfen und wir sind sicher, Ihnen an der Generalversammlung einen Ausführungsplan vorzulegen, dem Sie mit Überzeugung zustimmen können.

### **Folgendes möchten wir ausdrücklich festhalten:**

Auch mit der Eröffnung des Gesundheitszentrum Seewadel ist das Pflorgeteam 2000 für alle da, wie auch die Arztpraxis ist für jedermann geöffnet hat!



## **Vorstand**

Dieses Jahr war ein besonderes. Bedingt durch die hohe Präsenz zu Gunsten des Projektes „Seewadel“ gelangte das freiwillige Engagement oft an die Grenzen des Zumutbaren. Es ist dem hohen Einsatzwillen des Vorstandes zu verdanken, dass wir die heutigen Ziele erreicht haben. Es bleibt mir nur zu danken und zu hoffen, dass alle noch möglichst lange im „Boot“ bleiben!

## **Blick in die Zukunft**

Im bevorstehenden Vereinsjahr werden wir uns mit aller Kraft dafür einsetzen, dass

- das Projekt „Gesundheitszentrum Seewadel“ plangemäss umgesetzt und in Betrieb genommen werden kann;
- wir den eingeschlagenen Weg bezüglich gleicher Mitarbeiterinnen beim gleichen Klienten und mehr Pünktlichkeit verbessern und weitergehen.

## **Fazit** 😊

Nützen wir den Schwung aus! Lasst uns mit Elan in die Zukunft gehen.

Der Präsident

Werner Schöni